



Herzlich willkommen!

Unterweisung für ehrenamtliche Mitarbeitende

Landesamt für Umwelt – Tätigkeiten im Gelände

Agenda

- 1. Ziel der Unterweisung
- 2. Rechtlicher Rahmen
- 3. Gefahren
- 6. Notfallverhalten
- 7. Organisatorisches
- 8. Zeit für Fragen

1. Ziel der Unterweisung

- Sensibilisierung für Gefahren im Gelände
- Stärkung des Eigenschutzes
- Vermeidung von Unfällen durch präventives Verhalten



Rechtlicher Rahmen

Ehrenamtliche sind gesetzlich unfallversichert (§ 2 SGB VII)

Unfallkasse Nord

Versicherungsschutz umfasst:

- die (beauftragte) Tätigkeit
- Wege zur und von der Tätigkeit

daraus ergibt sich:

- Erstellung Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanweisungen (durch die Organisation)
- Unterweisungspflicht vor Aufnahme der Tätigkeit
- sichere Organisation der Tätigkeit
- Bereitstellung von Schutzmaßnahmen

Wichtig: auch im Ehrenamt gelten Arbeitsschutzgesetze

Gefahr: unebenes Gelände, Wurzeln, rutschiger Boden

Gefährdung (Was kann passieren):

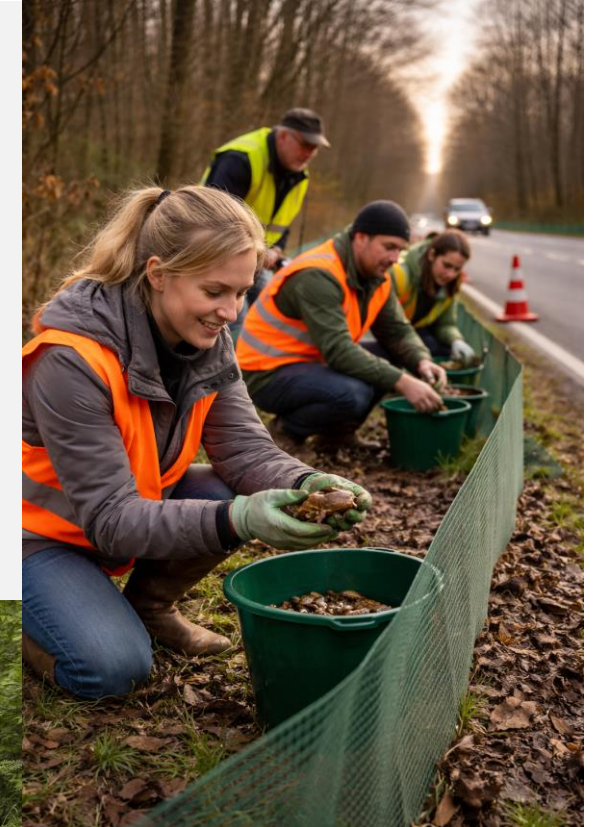
Umknicken, Stolpern, Ausrutschen

Schaden (Verletzung):

Prellungen, Brüche, Verstauchungen

Schutzmaßnahmen:

- festes, rutschhemmendes Schuhwerk
- vorsichtiges Gehen, nicht rennen
- Vorsicht bei Nässe, Laub und Steigungen
- schwierige Geländeabschnitte meiden



Gefahr: Sonne

Gefährdung: Hitze und UV-Belastung

Schaden: Sonnenbrand, Sonnenstich, Dehydrierung

Schutzmaßnahmen:

- Arbeitszeiten bei starker Hitze anpassen
- Pausen im Schatten einlegen
- Ausreichend trinken
- Sonnenschutzmittel (LSF \geq 30) verwenden
- Kopfbedeckung tragen
- Hautbedeckende Kleidung tragen, Sonnenbrille nicht vergessen

Abbruch bei Schwindel, Übelkeit oder Erschöpfung



Gefahr: Weidetiere

Gefährdung: Bedrängt werden durch Tiere, Angegriffen werden (Stoßen, Treten, Nachlaufen)

Schaden: Prellungen, Knochenbrüche

Schutzmaßnahmen:

- Abstand halten
- Tiere nicht anfassen oder füttern
- Weiden ruhig und zügig durchqueren
- Bei aggressivem Verhalten: ruhig zurückziehen



Gefahr: Hunde

Gefährdung: Anspringen, Beißen

Schaden: Bisswunde, Sturz

Schutzmaßnahmen:

- Abstand halten
- Hunde nicht anfassen oder füttern
- ruhig bleiben, keine hektischen Bewegungen
- Blickkontakt vermeiden
- Bei aggressiven Verhalten langsam zurückziehen



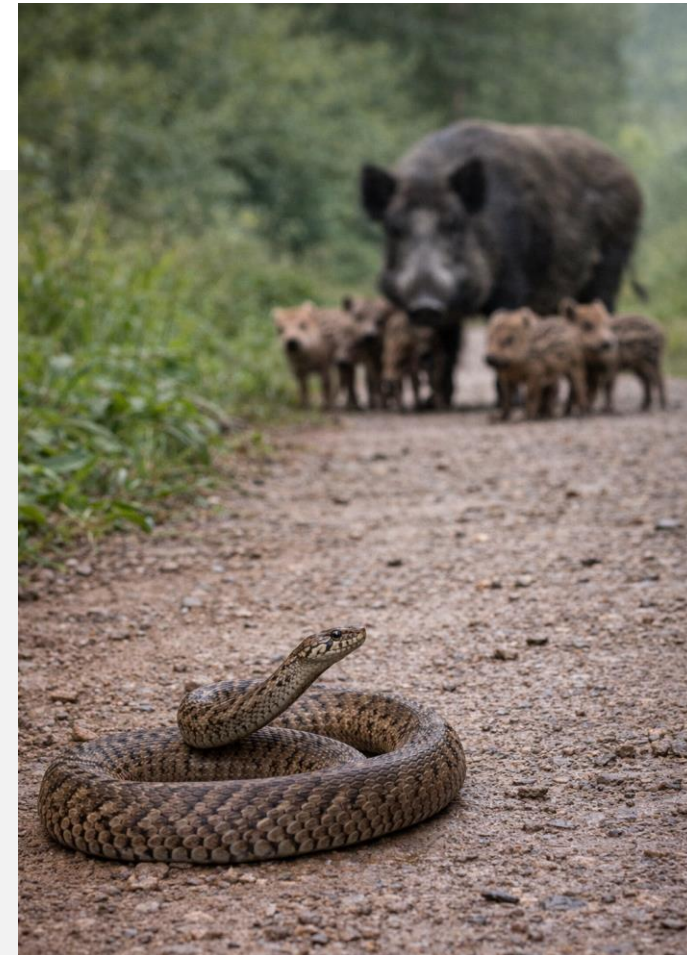
Gefahr: Wildtiere

Gefährdung: Angegriffen werden (Verteidigungsverhalten)

Schaden: Bissverletzung, Stoßverletzung, Sturz

Schutzmaßnahmen:

- Abstand halten
- keine Jungtiere anfassen
- ruhig und langsam zurückziehen
- Tiere nicht bedrängen oder provozieren



Gefahr: Insekten, Zecken

Gefährdung: Biss, Stich, Kontakt mit allergieauslösenden Stoffen

Schäden: Hautreaktionen, Atemwegsreizungen, Infektionen (z.B. Borreliose)

Schutzmaßnahmen:

- Abstand zu Nestern halten
- keine Eigenmaßnahmen (z.B. Nester entfernen)
- lange, geschlossene Kleidung tragen
- Ruhiges Verhalten bei Insekten
- nach der Tätigkeit den Körper nach Zecken absuchen

Abbruch bei Atemnot oder starken Reaktionen!



Gefahr: Riesenbärenklau

Gefährdung: Hautkontakt mit Pflanzensaft (insbes. + UV-Strahlung), Kontakt über kontaminierte Kleidung/Werkzeuge, Spritzer beim Bearbeiten, Augenkontakt, Einatmen von Pflanzenteilen (selten)

Schaden: Hautverätzungen, Blasenbildung, Augenreizungen, Atemwegsreizungen

Schutzmaßnahmen:

- Pflanze meiden
- keine eigenständige Entfernung
- Hautkontakt unbedingt vermeiden
- Schutzkleidung tragen (PSA)



Gefahr: Werkzeuge und Maschinen

Gefährdung: Schneiden / Quetschen / Stoßen an Werkzeugen, unkontrollierte Bewegungen von Geräten unsachgemäße Nutzung, Schnitt- und Stoßverletzungen

Schaden: Schnittverletzungen, Stoßverletzungen, Quetschung

Schutzmaßnahmen:

- nur geeignete und freigegebene Werkzeuge nutzen
- Werkzeuge vor Einsatz prüfen
- keine defekten Geräte verwenden
- PSA nutzen (z. B. Handschuhe, Schutzbrille)
- ausreichend Abstand zu anderen Personen halten
- konzentriert arbeiten
- Pausen einlegen



Gefahr: Mensch

Gefährdung: verbale Konflikte, Bedrohung / Einschüchterung, aggressive Reaktionen, körperliche Auseinandersetzungen

Schaden: psychische Belastung / Stress, körperliche Verletzungen, Eskalation der Situation

Schutzmaßnahmen:

- Ruhig und Sachlich bleiben
- möglichst keine Alleinarbeit bei Konfliktpotential
- Distanz wahren
- bei Unsicherheit Tätigkeit abbrechen bei



Sonstige Gefahren:

Je nach Tätigkeit gibt es noch weitere Gefahren wie z.B.

- Falsche oder fehlende Ladungssicherung
- Übertragbare Krankheiten durch Fledermäuse oder andere Tiere
- Haut- Augenreizungen durch Hautsekrete von Amphibien



Deshalb ist es wichtig, mit offenen Augen und gesundem Menschenverstand die Tätigkeiten durchzuführen.

Verhalten im Notfall

1. Notruf absetzen – 112
2. Erste Hilfe leisten

Besondere Situationen im Gelände:

schlechter Empfang → Standort merken

unzugängliches Gelände → Rettung einweisen

allein unterwegs → Hilfe holen / Standort teilen

Unfall melden

an Ansprechpartner / Organisation

beim Arzt: Unfall im Ehrenamt angeben

Dokumentation (z. B. Verbandbuch / Meldung)

Organisatorische Hinweise

Ehrenamtliche arbeiten im festgelegten Rahmen (beauftragte Tätigkeit)

Unterweisungspflicht vor Aufnahme der Tätigkeit

Keine Verpflichtung zu riskanten Tätigkeiten

PSA nutzen

Abbruch jederzeit möglich

Sind Allergien bekannt?

Meldekette organisieren

Notfallnummern und Ansprechpartner bekannt machen!

Zeit für Fragen

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit 😊

Prävention. Besser gemacht.

Bild- und Quellennachweise

- KI-generierte Bilder mit ChatGPT und Microsoft Copilot
- Quellen: DGUV, Betriebsanweisungen und Gefährdungsbeurteilungen LfU